

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 6 (1855)

Heft: 11

Rubrik: Chronik des Monats Oktober

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

richte eine ächte magnetische Kraft, die die Schüler zur Schule zieht und an den Lehrer fesselt. Wohnt dem Lehrer Liebe zum Berufe inne, ist er also nicht nur Lohndiener, so werden die Schüler gerne seine Nähe suchen, sich wohl fühlen bei ihm.

Man hört in unsern Tagen oft die Klage, dies oder jenes Lesebuch taue nicht für den Unterricht, weil es in demselben hauptsächlich auf einseitige Verstandesentwicklung abgesehen sei, wobei das Gemüth leer ausgehe. Wir können in diese Jeremiade nicht einstimmen, weil es in Bezug auf die Gemüthsbildung nicht sowohl auf das Lehrmittel ankommt, als vielmehr darauf, ob der Lehrer ein gemüthlicher Mann ist und es versteht einen Stoff gemüthlich d. h. zu Herz und Verstand sprechend zu behandeln. Ein solcher Lehrer wird ein auch nur einigermaßen passendes Lehrmittel von der rechten Seite anzugreifen wissen.

In der Schule eines trocknen nicht gemüthlichen, unkindlichen Lehrers werden wir vergebens einen Unterricht suchen, der zum Herzen spricht und wären Lehrer und Schüler auch im Besitze der „gemüthlichsten“ Lehrmittel.

Daß die Art des Stoffes als solcher und die Anordnung desselben nicht gleichgültig ist, davon sind auch wir überzeugt. Gutes versprechen wir uns davon aber auch nur von dem gemüthlich anregenden Lehrer.

Cm.

Chronik des Monats Oktober.

Politisches. Der Kleine Rath hat auf eingeholtes Gutachten des Sanitätsrathes in Betracht, daß bei der in Folge der Maul- und Klauenseuche fortgesetzten Hemmung des Viehverkehrs sehr wichtige Interessen eines großen Theils der Bevölkerung aufs Empfindlichste verletzt würden, und die Krankheit bisher nicht in bösartiger Weise aufgetreten ist, beschlossen: die bestehenden Sperrmaßregeln einstweilen unter nähern Bedingungen (wie sie im Amtsblatt angeführt sind) aufzuheben.

Ebenso hat derselbe auf Grund der fortbestehenden Theuerung verboten, die Kartoffeln zum Brauntweimbrennen zu verwenden.

Kirchliches. Der zum Generalvikar des Bischofs von Chur ernannte Hr. Pfarrer Haller von Galgenen hat sein Amt angetreten.

Erziehungswesen. Im Hinblick auf die Thatsache, daß sowie Graubünden noch eine bedeutende Zahl von Kantonen keine solche Schulen besitzen, und zum Theil wegen Beschränktheit der Mittel auch nicht zu erschaffen vermögen, deren Zöglinge in den Realfächern genügend vorbereitet werden können, um den an die eidg. Polytechnicum Eintretenden gestellten hohen wissenschaftlichen Erfordernissen zu entsprechen, hat der Erziehungsrath an die Unterrichtsbehörden der Kantone Luzern, Bern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus, Freiburg, Solothurn, Appenzell, Schaffhausen, Baselsland, Thurgau und Wallis ein Circular erlassen, in welchem diese Behörden eingeladen werden, Abgeordnete an eine Konferenz zu senden, auf der die geeigneten Schritte besprochen werden sollen, um die hohe Bundesversammlung zur Creirung eines von Jahr zu Jahr zu veranstaltenden Vorbereitungskurses für die eidg. polytechnische Schule zu veranlassen.

In Folge Beschlusses des Erziehungsrathes befinden sich gegenwärtig ein von Herrn Pfarrer R. a Porta in Fetzan bearbeitetes Lesebuch für die engadiner-romanischen, und ein Lesebuch für die italienischen Schulen des Kantons unter der Presse und werden noch im Laufe des Winters in jenen Schulen eingeführt werden.

Der Kulturverein des Bezirks Unterlandquart hat in seiner Oktoberversammlung die Errichtung von landwirthschaftlichen Schulen und von Repetirschulen für mehrere Gemeinden zusammen besprochen und zwei Kommissionen ernannt, von denen die eine die Mittel und Wege berathen soll, wie eine landwirthschaftliche Schule im Bezirk gegründet, die andere: wie die Repetirschulen für mehrere Gemeinden am zweckmäßigsten eingerichtet werden könnten. Zugleich ersucht der Verein den Erziehungsrath, beim nächsten Großen Rath auf Prämirung solcher Kreisrepetirschulen anzutragen.

Armenwesen. Laut Beschluß des hochl. Großen Rathes vom 25. Juni d. J. sollen alle arbeitsunfähigen Individuen aus der Korrekptionsanstalt zu Fürstenau (künftig: Realta) entlassen werden. Behufs Vollziehung dieses Beschlusses begab sich die Kantonal-Armenkommission im Laufe des Monats Oktober nach Fürstenau und nach Realta, bei welchem Anlasse auch die vorschriftsgemäße Inspektion beider Kantonalanstalten vorgenommen wurde. Obwohl durch die Ausführung jenes Beschlusses manche arme Gemeinde, die mehrere ihrer Angehörigen und Bürger in der Anstalt mittelst verhältnißmäßig geringen Kosten unterhalten konnte, hart betroffen wird, indem sie nun genöthigt sein wird, diese Individuen in der Gemeinde mit bedeutend höhern Beträgen — da sie zu Hause selten zur Arbeit verwendet werden können — zu alimentiren, und obwohl solche

Unglückliche ihren Gemeinden auch in anderer Beziehung wegen der mangelnden Aufsicht thatsächlich sehr zur Last fallen, so sah sich die Armenkommission, den Weisungen des Großen Rathes genau Folge leistend, im Falle, dem Kleinen Rathe 10 Individuen zur Entlassung aus der Anstalt zu empfehlen. Einer Anzahl von Gemeinden wurden die bisherigen Alimentationsbeträge gesteigert; mehrere Individuen in die Irrenanstalt versetzt. Allerdings werden nun die Unterhaltungskosten der Korrekptionsanstalt um einige hundert Franken geringer sein, als im vorigen Jahre; die Finanzen einer Anzahl von Gemeinden dagegen eine empfindliche Einbuße erleiden. Auch die Individuen selbst, welche ihren Gemeinden zurückgegeben wurden, dürften diesen Glückswechsel, soweit sie zu Vergleichen fähig, schmerzlich empfinden. Nicht jeder von ihnen, der in Fürstenu reichliches Essen und wenn krank, die nöthige Pflege erhielt, dürfte in Zukunft sich gleicher Behandlung und Rücksicht erfreuen. Weiß man doch aus Erfahrung, welchem traurigen Loos, vorzüglich körperlicher Vernachlässigung, viele dieser Unglücklichen daheim ausgesetzt sind!

Die Bauten in Realta sind so weit vorgerückt, um die Uebersiedlung der Anstalten von Fürstenu noch vor Ende des Jahres zu ermöglichen.

Die hiesige gemeinnützige Gesellschaft, die eine Steuersammlung für die durch Erdbeben verunglückten *D b e r w a l l i s e r* anordnete, hat als erste Quote im Oktober bereits Fr. 1000 an das Hülfskomite in Sitten abgeschickt.

Der *Churer Frauenverein* hat vom November 1854 bis Oktober 1855 durch ungefähr 120 ärmere Frauenspersonen anfertigen lassen: 1250 Hemden, 224 Schürzen, 454 Paar Strümpfe und Socken, 145 Unterhosen, 30 Schlütten, 91 Nachthauben, 40 Stück Bettzeug. Ausserdem wurden gesponnen 250 Krinnen Hanf, 106 Kr. Stuppen und 224 Kr. Wolle.

Straßenwesen. Die Arbeiten an der Südostbahn sind, wenn auch nicht besonders eifrig, fortgesetzt worden. Hr. Marcus Pickering, einer der Hauptbauunternehmer, ist am Schlagfluß gestorben; seine Leiche wurde nach England geführt.

Ende Oktober war das Generalkomite in Ragaz versammelt.

Militärwesen. Die bündnerischen Guiden waren zu mehrtägigen Uebungen in Chur versammelt. Die Instruktion wurde mit einer Excursion nach Bonaduz geschlossen.

Landwirthschaft. Am 25. Okt. begann in der Herrschaft, am 29. in Chur die *W e i n l e s e*. Quantität sehr gering, Qualität vorzüglich.

Am 26. 27. 28. Okt. fand in Chur die landwirthschaftliche Ausstellung im Casinosaal statt. Das Arrangement hatte

auch diesmal wie voriges Jahr unter Leitung des Komites der landwirthschaftlichen Gesellschaft Hr. Gärtner Bodmer besorgt und in der ansprechendsten Weise. Beim Eintritt überraschte zunächst eine reiche Auswahl von Sämereien, dann ein Tisch mit Seide in Cocons und gesponnene, mit Tabak und Obst. Hierauf folgten in stattlicher Reihe die Erzeugnisse des Reichenauer Gartens in Blumen, Gemüse und herrlichem Tafelobst. In der Eck prangte ein gewaltiger Weinstock aus Malans mit einer seltenen Menge von Trauben; ihm zu Fuße lagen Riesen-Kürbise verschiedener Art. Die obere Front des Saales hatte Hr. Bodmer mit seinen Zierypflanzen geschmückt; an der Seite derselben standen gewaltige Stängel der Zuckerhirse, die bisher in Chur nicht gepflanzt wurde, deren Rohr aber trefflich sich eignen soll zur Erzeugung von Branntwein; dann folgten Türkenkolben, Kartoffeln und Krautköpfe von seltener Schwere, weißer und blauer Blumenkohl, Kürbise, worunter einer aus dem Waisenhaus der Stadt 99 Pfd. schwer, Mandeln, Butter, Honig, Runkelrübenbrod, Käse aus Chur, Dissentis und Oberengadin, Schabzieger u. s. w. In der Mitte des Saales stand eine lange Tafel mit ausgezeichnetem Obst, mit Trauben, mit altem und neuem Wein, unter Anderm auch eine Flasche aus portugiesischen Trauben, die schon den 11. Oktober gelesen wurden. Hr. Risch auf dem Rußhofe hatte in eigener Gruppe die mannigfaltigen Erzeugnisse seiner landwirthschaftlichen Thätigkeit zusammengestellt.

Von der letztjährigen Ausstellung zeichnete sich die diesjährige aus besonders durch Kartoffeln und Obst. Erstere waren in mehr als 100 verschiedenen Sorten repräsentirt. Auch die Kürbise waren meist größer und schwerer als die letztjährigen. Von den 63 Ausstellern waren 33 von Chur, 28 vom Lande, Münsterthal, Misox, Puschlav, Oberland. Die Herrschaft und Prättigau sandte sehr wenig, Domleschg und Unterengadin gar nichts ein. Am 29. Okt. wurden die Prämien vertheilt. Um für die Zukunft möglichst viele zur Theilnahme an der Ausstellung zu ermuntern, setzte man den höchsten Preis auf nur 5 Fr. und vertheilte denselben auf 30 beste Produkte. Dem städtischen Waisenhause fielen so acht Preise zu, dem Hrn. Hptm. Planta-Reichenau drei, der Hosangstiftung, der Foralanstalt, Landamm. Tramer in Münsterthal, Bundesstatth. Condrau in Dissentis je zwei. Im Ganzen wurden Fr. 300 zu Prämien verwendet, welche man theils durch freiwillige Beiträge in Chur erhielt, theils durch die Eintrittsgelder der Besuchenden (20 Rp. die Person). Ein heiteres Festmahl im Steinbock schloß die Feier.

Kunst und geselliges Leben. In zwei Concerten producirte sich zu Chur eine durchreisende Violin-Virtuosin Rosa d'Or aus Prag. Sie zeigte sehr große Fertigkeit. Doch beweist der mangelhafte Besuch des zweiten Concerts, daß es ihr nicht in vollem Maße gelang, mit ihrem Spiel die Herzen der Hörer zu gewinnen.

Sanitätswesen. Zur Berichtigung unserer Notiz in voriger Nummer muß bemerkt werden, daß unser Kanton denn doch nicht von der Cholera verschont geblieben ist. Es kamen in Puschlav 11 und in Misox 2 Fälle vor.

Naturerscheinungen. An 11 Tagen regnete es; im Uebri-
gen herrschte fast durch den ganzen Monat der Föhn vor, der Obst,
Wein und Feldfrüchte zur nöthigen Reife gelangen ließ. Am 31.
fiel im Oberengadin im Thale ein Schnee von 2,9". Am 6. don-
nerte es mehrmals im Oberengadin; am 1. 9. 10. 25. 27. und 29.
schneite es bis nahe an die Waldgrenze an.

Temperatur nach Celsiuss.

September 1855.

	Mittlere T.	Höchste T.	Niederste T.	Größte Veränderung
Chur 1996' ü. M.	+ 12,77	+21,0 am 7.	+ 7,7 a. 31	9,0 am 1.
Malix 3734' ü. M.	+ 9,42	+ 16,0 am 22.	+ 5,5 a. 11.	7,5 am 3.
Klosters 4020, ü. M.	+ 7,2	+ 16,4 a. 26.	+ 6,2 a. 21.	10,3 a. 17.
Bever 5703, ü. M.	+ 7,00	+ 20,0 a. 21.	— 2,3 am 7.	20,0 a. 21.

Einladung.

Der Unterzeichnete ladet hiemit alle diejenigen seiner Herren
Amtsgeoffen, welche Lust haben, der „Wittwen-, Weisen- und
Alterskasse der bündnerischen Volksschullehrer“ beizutreten, ein,
sich hiefür bei ihm melden, und der Meldung auch gerade die
erforderlichen Schriften und Baarbeträge beilegen zu wollen.
Ueber diese, wie über jene geben die Vereinsstatuten — siehe
bünd. Monatsblatt, Jahrgang 1854, Seite 70 bis 76 — beson-
ders Art. 2 und 7 Auskunft. Diese Zusendungen müssen fran-
kirt werden.

Maienfeld, 15. November 1855.

Für den Vorstand:
Ch. Enderlin, Lehrer.